



Betreff: (K)ein Tabuthema – Zoophilie in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Mitglied der Gruppe „Aktion Fair Play – Stuttgart“. Hierbei handelt es sich um eine Bürgerbewegung bestehend aus Tierfreunden/Innen, die sich mit dieser Thematik der Zoophilie bzw. Sodomie befassen. Ich möchte Sie im Namen unserer Gruppe bitten, den Text mit der beschriebenen Problematik und unser Anliegen im Folgenden unbefangen zu lesen, denn wir und vor allem die geschädigten Tiere benötigen Ihre Unterstützung.

Zoophilie oder auch Sodomie beschreibt den sexuellen Umgang zwischen Mensch und Tier.

Wussten Sie, dass das Gesetz, welches Zoophilie verboten hatte, 1969 abgeschafft wurde? Damals war man der Ansicht, dass die Paragraphen §17 und §18 die Tiere ausreichend schützen. Dies ist jedoch nicht der Fall, da der größte Teil der Missbrauchsfälle (wie im humanen Umfeld auch) nicht durch Fremde, sondern durch die Besitzer oder Gruppierungen erfolgen und diese Tiere in den seltensten Fällen tierärztlich vorgestellt werden. Zudem greifen die oben genannten Paragraphen nur dann, wenn ein Fremder dem Tier nachweislich erhebliche Schmerzen zugefügt hat und diese zur Anzeige kommen. Viele Tiere sind deshalb sexuellem Missbrauch jahrelang schutzlos ausgeliefert. Es ist außerdem erlaubt, Tiere zum Zweck sexueller Handlungen zu verkaufen, zu verleihen oder zu vermitteln. Ebenfalls ist es gestattet, Tiere entsprechend zu konditionieren, dass sie zoophile Praktiken über sich ergehen lassen. Oftmals wird von zoophilen Gruppierungen der sexuelle Kontakt als „einvernehmlich“ dargestellt, obwohl bekannt ist, dass die widernatürliche, sexuelle Fehlprägung auf den Menschen ausschließlich durch Zwang, Strafe und Abhängigkeit erreicht werden kann.

Teilweise sind diese sexuellen Handlungen sehr schmerzhaft mit stellenweise tödlichem Verlauf. Aber auch, wenn keine physischen Schmerzen zugefügt werden, bleiben die psychischen Schädigungen. Diese Handlungen sind konträr zu einem würdevollen, respektvollen Umgang mit dem Mitgeschöpf „Tier“ und stehen im Widerspruch zu einem artgerechten Umgang mit diesem.

Dass dies keine Einzelfälle sondern ein ernst zu nehmendes gesellschaftliches Problem sind, zeigen vor allem die Internetauftritte von zoophilen Gemeinschaften, wie z.B. die Gruppierung Zeta ([www.zeta-ev.de](http://www.zeta-ev.de)), sowie Fallbeispiele wie das im Anhang. Trotz vereinzelter Veröffentlichungen entsprechender Missbrauchsfälle, handelt es sich bei Zoophilie um ein weitgehend unbekanntes Problem. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass es Zoophilie überhaupt gibt, ein durchaus verbreitetes Problem ist und gesetzlich nicht verboten ist.

## AKTION FAIR PLAY - Stuttgart



Unser Ziel, als auch das vieler Tierschutzorganisationen ist es, die Bevölkerung über diesen Missstand aufzuklären und eine Gesetzesänderung zu erwirken. Dazu sind wir auf verschiedenen Messen vertreten und planen eine Mahnwache in Stuttgart (siehe Flyer im Anhang).

An dieser Stelle bitten wir um Ihre Unterstützung in Form von Aufklärungsartikeln oder Berichterstattungen zur Kampagne „Gegen Zoophilie“ um das Thema mehr in die Öffentlichkeit zu rücken. Für eine Berichterstattung über die Mahnwache und unsere sonstigen Aktivitäten wären wir gerne bereit. Wir möchten einfach, dass dieses Thema des sexuellen Missbrauchs an Tieren nicht weiter tot geschwiegen wird.

Gerne stehe ich Ihnen für Rückfragen zur Verfügung. Auch übersenden wir Ihnen gerne weitere Informationen.

Hier die Kontaktdaten der Aktion Fair Play - Stuttgart:

<https://www.facebook.com/events/401325169906368/>

<https://www.facebook.com/groups/206033886175674/>

<http://aktion-fairplay-stuttgart.jimdo.com>

Wir würden uns über eine Rückmeldung Ihrerseits freuen.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Michaela Krezdorn